

Radverkehr der Zukunft

STOCKELSDORF. Wie sieht der Radverkehr der Zukunft in Stockelsdorf aus? Diese Frage stellt sich die Gemeindeverwaltung Stockelsdorf und erstellt dazu ein Radverkehrskonzept. Worum genau es geht und was ansteht, warum und wie alle Stockelsdorfer:innen eingebunden werden sollen, dazu gibt es eine öffentliche Veranstaltung am Donnerstag, 13. Februar, um 18 Uhr in der Gemeinschaftsschule. Weitere Infos auf <https://klimaschutz.stockelsdorf.de>.

Taizé-Gottesdienst in der Georgskapelle

BAD SCHWARTAU. Am Freitag, 14. Februar, findet in der Schwartauer Georgskapelle, Eutiner Straße, wieder ein Taizé-Gottesdienst statt. Er beginnt um 18 Uhr, Einstimmung und Ansingern der Lieder ab 17.30 Uhr. Taizé-Gottesdienste sind von Grundgedanken her ökumenisch, d.h. konfessions-übergreifend. Die Gottesdienste sind geprägt von meditativen Gesängen.

AWO lädt zum Tanz

BAD SCHWARTAU. Die AWO Bad Schwartau lädt am Sonntag, 9. Februar, 14 Uhr 30 zu einem vergnüglichen Nachmittag zum Tanzen und Klönen mit Live-Musik in der Auguststraße 34 A ein. Mitglieder zahlen incl. Kaffee und Torte sechs Euro, Gäste sieben Euro. Telefonische Anmeldung unter 0451/25243, gern auf den Anrufbeantworter sprechen.

Vortrag über Ärzte ohne Grenzen

STOCKELSDORF. Die Gemeindebücherei Stockelsdorf lädt für Mittwoch, 12. Februar, um 18.30 Uhr zu einem Vortrag ein. Eine langjährige Mitarbeiterin von „Ärzte ohne Grenzen“ wird aus erster Hand von ihren Erfahrungen in den Einsatzgebieten der humanitären Organisation berichten. Der Vortrag bietet eine gute Gelegenheit, mehr über die Arbeit von „Ärzte ohne Grenzen“ zu erfahren und sich für die humanitäre Hilfe zu engagieren.

Windkraft: Anwohner wollen Bürgerbegehren

Gemeinde Stockelsdorf lässt Ausbaufächen bei Arfrade untersuchen – Dörfer organisieren Widerstand – Bürger fürchten Lärm

STOCKELSDORF. Bis auf den letzten Platz war der Sitzungssaal im Rathaus der Gemeinde Stockelsdorf in der vergangenen Woche besetzt. Und die vielen Gäste aus den Dörfchaften Krumbeck, Arfrade, Dissau, Curau und Pohnsdorf hatten jede Menge Fragen zu den Windkraftplänen der Gemeinde. Dabei ging es um Lärmschutz, Schattenwurf, Schallschutz, Artenschutz und auch Sicherheit.

Über allem stand aber eine Frage: Warum weichen Verwaltung und Politik von ihrem Kurs ab, keinen weiteren Ausbau von Windenergie im Gemeindegebiet zuzulassen? „Es sind keine finanziellen Gründe“, stellte Bauamtsleiter Jan-Christian Ohm klar. Mehr als eine Stunde lang beantwortete Bauamtsleiter Ohm so weit wie möglich den Katalog mit mehr als 30 Fragen. Mit den Antworten und dem Abstimmungsergebnis waren die Gäste am Ende alles andere als zufrieden.

Einstimmig votierte der Ausschuss für Umwelt, Bauen, Planung und öffentliche Sicherheit der Gemeinde Stockelsdorf für die Änderung der Flächennutzungspläne. Bis zu zehn zusätzliche Windkraftanlagen könnten entstehen. „Der Beschluss heißt nicht, dass gebaut wird. Wir legen damit nur ein Untersuchungsgebiet fest, um zu klären, ob und wie viele Windkraftanlagen errichtet werden können. Es ist ganz einfach nur der Beginn eines Untersuchungs- und Planungsauftrags“, erläuterte Ohm. Aus Sicht der Politik und Verwaltung sei es aber sinnvoll, diesen Weg einzuschlagen. Schließlich werde es mit Sicherheit, weitere Windkraftanlagen im Gemeindegebiet geben. Helmut Neu von der UWG: „Wenn wir es nicht tun, werden es andere tun.“

Laut Bauamtsleiter Ohm gebe es nur zwei Handlungsalternativen für die Gemeinde: „Entweder selbst etwas mitgestalten, was man am liebsten gar nicht haben möchte und dabei auch noch wirtschaftlich



Neuer Windpark: Zwischen Oberwohlde, Arfrade und Krumbeck möchte die Gemeinde Stockelsdorf weitere Windkraftanlagen errichten. Foto: Sebastian Prey

zu profitieren oder abzuwarten und dann etwas später nur noch zuschauen zu können, wie andere tätig werden, ohne mitgestalten zu können oder von den Ergebnissen zu profitieren.“

Dass Stockelsdorf den Ausbau von Windkraftanlage im Gemeindegebiet selbst in die Hand nimmt, wird durch die Gemeindeöffnungsklausel möglich. Diese Klausel erlaubt es vorübergehend ausschließlich Kommunen, Windenergie-Flächen auszuweisen. So dürfen Kommunen zeitlich begrenzt bis Ende 2027 auch außerhalb der vom Land vorgegebenen Vorranggebiete Windkraftanlagen planen.

Durch die aktive Vorgehensweise über die Gemeindeöffnungsklausel könne die Gemeinde in beschränktem Rahmen Einfluss auf die zukünftigen Gebiete nehmen. Sei es auf die Größe oder den Standort und die Anzahl der Windenergieanlagen, führte Ohm weiter aus. Kernelemente seien zudem eine Beteiligungsmöglichkeit für die Bürger sowie eine Beteiligung der Gemeindewerke Stockelsdorf zu schaffen und am Ende auch von einem vergünstigten Stromtarif zu profitieren. „Diese Möglichkeit besteht nicht, wenn die Entwicklung



Das Thema Ausbau der Windenergie hat viele Bewohner aus den Dörfchaften mobilisiert. Der Sitzungssaal im Rathaus Stockelsdorf war bis auf den letzten Platz gefüllt. Foto: Florian Svenson, hfr

der Regionalpläne abgewartet wird“, sagte Ohm.

Von dem Sitzungsverlauf enttäuscht zeigte sich Klaus-Olaf Zehle aus Curau, der eine Gruppe von rund 60 Bürgern vertritt. „Natürlich sind wir enttäuscht, dass die Gemeinde die Betroffenheit und die Interessen der Bürger der Dörfchaften nicht berücksichtigt und bewusst Nachteile für die Menschen und die Landschaft in Kauf nimmt“, sagt Zehle. Er hat durchaus erwartet, dass der Aufstellungsbeschluss vertagt wird, um zunächst in den Dialog mit den betroffenen

Bürgern zu gehen. Carsten Draudt aus Krumbeck: „Die Beschwichtigungen, man könne noch den ein oder anderen Standort etwas verschieben, klingen dann eher wie eine Farce.“

Die Bewohner der Dörfchaften wollen der Entwicklung nicht tatenlos zusehen. Sie wollen über ein Bürgerbegehren zu einem Bürgerentscheid kommen. Für das Bürgerbegehren sind Unterschriften von 15 Prozent der wahlberechtigten Bürger erforderlich. Zehle: „Wir werden in Kürze damit beginnen, diese Unterschriften zu sammeln.“ **SEP**

Vorlesewettbewerb in der Kreisbibliothek

OSTHOLSTEIN. Wer kann im Kreis Ostholstein am besten vorlesen? Beim Kreisentscheid des 66. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels lesen die Sieger: der Schulterscheide Ostholsteins in der Eutiner Kreisbibliothek um die Wette. Der Wettbewerb mit 19 Schüler findet am 12. Februar um 15 Uhr in der Kreisbibliothek Eutin am Schloßplatz 2 statt.

Vortrag: Stockelsdorf unter dem Hakenkreuz

STOCKELSDORF. Um die Zeit zwischen 1939 und 1945 geht es am 19. Februar in der Stockelsdorfer Gemeindebücherei. Marco Eggert wird den dritten Teil seiner Vortragsreihe „Stockelsdorf unter dem Hakenkreuz“ präsentieren. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

Seniorenfrühstück im Gemeindesaal

STOCKELSDORF. Der Stockelsdorfer Seniorenbeirat lädt am Mittwoch, 12. Februar, um 10 Uhr (Einlass 09.30 Uhr) zum Seniorenfrühstück im Gemeindesaal der Kirchengemeinde Stockelsdorf, Ahrensböcker Straße 5. Es wird einen Vortrag „Treppenlift – Damit es leichter wird“ geben. Die Kosten für das Frühstück mit Kaffee, Brötchen und mehr betragen vier Euro.

Dia-Vortrag von Manfred Lietzow

BAD SCHWARTAU. Manfred Lietzow zeigt am Dienstag, 11. Februar, um 19 Uhr im Kath. Gem. Haus „Arche“, Geibelstraße 20, in Bad Schwartau den DIA-Vortrag: „Zwischen Elbing und Allenstein“, Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Wandern gegen den Winterblues

OSTHOLSTEIN. Im Monat Februar, wenn die Tage schon länger hell bleiben, geht es durch das ostholsteinische Hügelland. Am Sonntag, 16. Februar, führt die Tour durch den winterlichen Wald, auf naturnahen Wegen führt die Tour von Sielbeck zum Sagauer See, ein Todeisloch aus der letzten Eiszeit. Die Gute-Laune-Wanderungen sind zwischen 8,5 und 17 km lang. Die längere Tour ist eine sportlich geführte Tour für geübte Wanderer. Treffpunkt für alle Wanderungen ist in Eutin auf dem Berliner Platz. Start ist um 10 Uhr bzw. 11 Uhr. Mehr Informationen gibt es unter www.wanderverein-ostholstein.de

Großes Geld für kleine Projekte

RATEKAU. Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht stellt auch in diesem Jahr ein Regionalbudget zur Förderung von Kleinprojekten zur Verfügung, deren Gesamtkosten 20.000 Euro nicht überschreiten. Die Förderquote liegt bei 80 Prozent. Förderfähig sind grundsätzlich Vorhaben, die zur Verbesserung der ländlichen oder touristischen Infrastruktur beitragen. Antragsberechtigt sind Kommunen, Vereine, Verbände, aber auch private Unternehmen aus den Gemeinden Ahrensböck, Sierksdorf, Scharbeutz, Timmendorfer Strand, Ratekau, Stockelsdorf und die Stadt Bad Schwartau. Der beantragte Zuschuss muss mindestens 4000 Euro betragen. Dies entspricht einer Investitionssumme von mindestens 5000 Euro. Antragsformulare können ab sofort bei der Geschäftsstelle der AktivRegion Innere Lübecker Bucht telefonisch unter 04504/803 550 oder per E-Mail an info@aktivregion-ilb.de angefordert werden. Die vollständigen Antragsunterlagen müssen dort bis zum 28. März vorliegen. Weitere Infos auf www.aktivregion-ilb.de.

Geschäftswelt

– Anzeige –

Mehr Bewegungssicherheit durch Sturzvorsorge



Auch in diesem Jahr startet wieder der beliebte Kurs zur Vermeidung von Stürzen (StuBS). Die zertifizierte und von den Krankenkassen anerkannte Trainerin Kirstin Stender, bietet diesen Kurs ab Donnerstag, den 20.02.25, von 10 bis 11 Uhr, in den Räumlichkeiten des Tanzclub Hanseatic, Falkenstraße 27A in Lübeck an. In diesem Kurs wird mit Bewegung und viel Spaß Koordinierungsübungen trainiert, die zu einer verbesserten Gangsicherheit führen. Ein hohes Maß an Gleichgewicht und Mobilität sind die wesentlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewältigung des Alltags. Damit wird die Grundlage für eine Selbstständigkeit im Alter gesichert. Um das Selbstvertrauen der Menschen in ihren Bewegungen zu erhalten, trainieren die TeilnehmerInnen nach

dem StuBS-Modell. „Mit variantenreichen Angeboten wie motorischen Übungen, erfahren meine Kursteilnehmer ein verbessertes Gefühl für ihren Körper und fühlen sich deutlich sicherer beim Stehen, Gehen und in ihren alltäglichen Handlungen. Gleichzeitig regt der StuBS-Kurs zu einem fröhlichen Zusammensein an“, so die Kursleiterin Kirstin Stender. Der Kurs umfasst zehn Trainingseinheiten à 60 Minuten, kostet 150 €, startet ab 20.2.25 und ist bei den Krankenkassen als Präventionskurs anerkannt.

Anmeldung unter: Praxis für Ergotherapie Kirstin Stender An der Untertrave 102A 23552 Lübeck Tel: 0451-58237523 www.ergotherapie-stender.de

Ostholstein geht gegen Rechtsruck auf die Straße

OSTHOLSTEIN. Die Liste der Organisationen ist lang: Sie reicht von CDU und SPD über die Omas gegen rechts, Amnesty international, die Gewerkschaft Verdi bis zum Kita-Werk Ostholstein und den Rockers gegen rechts. Ein breites Bündnis ruft für Samstag, 15. Februar, 12 Uhr, unter dem Motto „Ostholstein ist bunt“ zu einer Menschenkette für Demokratie und Vielfalt auf. Sie soll sich in der Eutiner Innenstadt bilden. Los geht es vor dem Scandi-Geschäft in der Peterstraße 28.

Manfred Ehmke, Vertreter von Parents for Future und einer der Mitorganisatoren, rechnet vorsichtig mit etwa 500 Teilnehmern. „Wir haben festgestellt, dass es einen starken Rechtsruck gibt, da wollen wir gegenhalten“, sagt er zur Motivation der Organisatoren, die die Aktion bereits seit einigen Wochen planen. Die Abstimmung im Bundestag, bei der sich die CDU von der AfD unterstützen ließ, und die Debatte über das sogenannte Zustrombegrenzungs-gesetz habe die Idee, etwa zu tun, noch einmal befeuert.

„Wir reichen uns die Hände über das hinweg, was uns unterscheidet, um zu betonen, was uns verbindet: der Wunsch und Wille zu Demokratie, Toleranz und einem friedlichen Miteinander“, heißt es in dem Aufruf zur Menschenkette.



Unter dem Motto „Asylrecht verteidigen“, sind am Wochenende viele Lübecker auf die Straße gegangen. Die Eutiner wollen es ihnen am 15. Februar gleichtun. Foto: Agentur 54°

Gemeinsam wollen sich die Teilnehmer gegen Kräfte wehren, die „auf Ausgrenzung, Vertreibung und das Recht des Stärkeren“ setzen und mit ihrem Handeln letztlich zur Herrschaft der Gewalt führten. Nur gemeinsam sei es möglich, sich gegen Diktatur und die Herrschaft der Gewalt zu stemmen.

Es gehe nicht um einzelne Fragen, sondern um die Demokratie als Ganzes. Deshalb hätten sich verschiedene politische und gesellschaftliche Gruppen aus Eutin und Ostholstein zusammengetan, denn Demokratie und eine freiheitliche Gesellschaft müssten gepflegt, gestärkt und ver-

teidigt werden, teilen die Veranstalter mit.

Lange Reden soll es bei der Menschenkette nicht geben. Nach einer kurzen Begrüßung auf der Treppe des Scandi-Shops, der von der Behindertenwerkstatt „Die Ostholsteiner“ in der Innenstadt betrieben wird, soll sich die Menschenkette bilden. Sie wird sich nach Angaben der Veranstalter durch die Peterstraße, am ehemaligen Sky-Markt am Marktplatz entlang, durch die Königstraße, rund um die Kirche und zurück auf den Marktplatz ziehen. Diese Route sei laut Ehmke der Versammlungsbörde vorgeschlagen worden.